

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Ethische Entscheidungsfindung in der Notfallmedizin – eine Einführung</b>	<b>1</b>
	<i>Giovanni Maio</i>	
1.1	Einleitung	1
1.2	Medizinische Prinzipien und der Hippokratische Eid	3
1.3	Das Prinzip der Autonomie	4
1.4	Das Prinzip des Nichtschadens	5
1.5	Das Prinzip der Fürsorge	6
1.6	Das Spannungsfeld zwischen Autonomie und Fürsorge	8
1.7	Das Prinzip der Gerechtigkeit	10
1.8	Praktische Anwendung der medizinischen Prinzipien	12
1.9	Weitere medizinische Methoden	14
1.10	Zur Kernidentität der Medizin	15
<b>2</b>	<b>Der medizinische Notfall</b>	<b>17</b>
	<i>Ulf Harding</i>	
2.1	Definition(-versuch) des medizinischen Notfalls	17
2.2	Ziele und Aufgaben der Notfallmedizin	19
2.3	Entwicklung beim Umgang mit Notfällen	19
2.4	Konzepte der Notfallmedizin	20
2.5	Organisationsformen – dreigliedrige Notfallversorgung	21
2.6	Implementierung von Ethik in Rettungsdienst und Notfallmedizin	23
<b>3</b>	<b>Das Menschenbild als Entscheidungshintergrund in der Notfallmedizin</b>	<b>27</b>
	<i>Fred Salomon</i>	
3.1	Blickrichtung Mensch	27
3.2	Die naturwissenschaftliche Sicht	28
3.3	Erweiterter Blickwinkel	29
3.4	Der ökonomisierte Mensch	30
3.5	Der Mensch in seiner Mehrdimensionalität	31
3.6	Konsequenzen für die Notfallmedizin	32
3.7	Fähig zum Dialog	34
<b>4</b>	<b>Ethische Herausforderungen in der präklinischen Notfallmedizin</b>	<b>37</b>
	<i>Heiner Krieter</i>	
4.1	Einleitung	37
4.2	Erster Eindruck	39
4.3	Team	40
4.4	Haltung	40
4.5	Individualität und Willensäußerung	41
4.6	Kommunikation	42

<b>5</b>	<b>Ethische Probleme in der Notaufnahme</b> _____	<b>45</b>
	<i>Jan Padberg</i>	
5.1	Ausgangslage _____	45
5.2	Probleme und Spannungsfelder _____	46
5.3	Fallbeispiel _____	49
5.4	Lösungsansätze, Hilfsmittel und Strukturmodelle _____	50
5.5	Aus- und Weiterbildung _____	53
5.6	Schlussbemerkung _____	53
<b>6</b>	<b>Kritische Entscheidungssituationen und ethische Herausforderungen bei Notfällen in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen</b> _____	<b>55</b>
	<i>Thomas Luiz</i>	
6.1	Bedeutung _____	55
6.2	Allgemeine ethische Grundsätze und grundsätzliche Herausforderungen bei der Versorgung pflegebedürftiger Patienten im Rettungsdienst _____	56
6.3	Wahrung der Patientenautonomie und ihre Grenzen _____	58
6.4	Sterbende Patienten _____	63
6.5	Kreislaufstillstand _____	66
6.6	Notfälle bei Pflegenden _____	67
6.7	Fazit und Ausblick _____	68
<b>7</b>	<b>Recht in der Notfallmedizin</b> _____	<b>71</b>
	<i>Marc Nüßen</i>	
7.1	Grundlagen _____	71
7.2	Pflicht zum Handeln _____	73
7.3	Unterlassene Hilfeleistung _____	75
7.4	Hinzuziehung der Polizei _____	77
7.5	Beschlagnahme und Freigabe von Leichen _____	78
7.6	Leichenschau _____	80
7.7	Sektion _____	81
7.8	Organentnahme bei Unfallopfern _____	82
<b>8</b>	<b>Wahrung der Patienten-Selbstbestimmung in der Notfallmedizin durch vorausschauende Behandlungsplanung (Advance Care Planning)</b> _____	<b>85</b>
	<i>Jürgen in der Schmitten, Stephan Rixen und Georg Marckmann</i>	
8.1	Einleitung _____	85
8.2	Vorausschauende Behandlungsplanung/Advance Care Planning: ein neues Konzept _____	87
8.3	Rechtsverbindlichkeit von Patientenverfügungen in der Rettungs- und Intensivmedizin _____	88
8.4	Wirksame Vorausplanung in der Rettungs- und Intensivmedizin durch ärztliche Anordnungen für den Notfall (Notfallbögen) _____	92
8.5	Fazit _____	97

<b>9</b>	<b>Der alte Patient in der Notaufnahme – Entscheidungen am Lebensende</b> _____	<b>101</b>
	<i>Stefan Trzeciak</i>	
9.1	Einführung _____	101
9.2	Der alte Patient _____	103
9.3	Der alte Patient in der Notaufnahme _____	105
9.4	Der alte Patient in der Notaufnahme am Lebensende: Therapieentscheidungen _____	110
9.5	Abschluss: ethische Überlegungen zu Alter und Tod _____	117
<b>10</b>	<b>Ethische Konflikte bei Kindernotfällen</b> _____	<b>123</b>
	<i>Thomas M. Boesing, Tanja Löbbing, Bernhard Kretschmer, Eckard Hamelmann und Klaus Kobert</i>	
10.1	Einführung _____	123
10.2	Außerklinische Notfälle _____	123
10.3	Innerklinische Notfälle _____	124
10.4	Pädiatrische Entwicklungsphasen _____	126
10.5	Autonomie bei Kindern und Jugendlichen _____	127
10.6	Der notfallmedizinische Einsatz und besondere pädiatrische Notfallsituationen _____	130
10.7	Anwesenheit der Eltern bei Reanimationsvorgängen _____	135
10.8	Tod und Abschied _____	136
<b>11</b>	<b>Medizinethische Entscheidungen in der geburtshilflichen Notfallmedizin</b> _____	<b>141</b>
	<i>Martin Langer</i>	
11.1	Einleitung _____	141
11.2	Charakteristik medizinethischer Probleme _____	141
11.3	Notfallmedizin _____	142
11.4	Benefizienzkonflikte _____	143
11.5	Autonomiekonflikte _____	145
11.6	Andere Konfliktfelder _____	147
11.7	Lösungsansätze für ethische Probleme in der geburtshilflichen Notfallmedizin _____	148
11.8	Präventive Ethik _____	150
<b>12</b>	<b>Ethische Herausforderungen beim Massenansturm von Notfallpatienten</b> _____	<b>153</b>
	<i>Florian Reifferscheid</i>	
12.1	Definition _____	153
12.2	Einsatzarten und Besonderheiten _____	154
12.3	Einsatzkonzepte _____	155
12.4	MTF und weitere Katastrophenschutzseinheiten _____	156
12.5	Hilfe nach dem Maß der Not – die Sichtung _____	157
12.6	Vorsichtung _____	159
12.7	Dokumentation _____	161
12.8	Krisenintervention und Notfallseelsorge _____	162
12.9	Training und Vorbereitung _____	162

<b>13</b>	<b>Ethische Herausforderungen bei psychisch bedingten Notfallsituationen</b> _____	<b>165</b>
	<i>Frank Lasogga</i>	
13.1	Was für Notfallpatienten und Situationen gibt es? _____	165
13.2	Autonomie, Urteilsfähigkeit _____	171
13.3	Von Entscheidungen betroffene Personengruppen _____	171
13.4	Aufarbeitung _____	172
13.5	Fazit _____	172
<b>14</b>	<b>Palliativmedizinische Kompetenz im Rettungsdienst</b> _____	<b>175</b>
	<i>Christoph H.R. Wiese</i>	
14.1	Einleitung _____	175
14.2	Erkennen des Palliativpatienten in der Notfallsituation _____	176
14.3	Klassifizierung des palliativen Notfalls _____	177
14.4	Besonderheiten der Kategorien palliativer Notfälle _____	180
14.5	Therapie des palliativen Notfalls als multidimensionales Geschehen _____	181
14.6	Rechtliche Fragestellungen bei palliativen Notfällen _____	182
14.7	Zusammenfassung _____	183
14.8	Zwei Fallbeispiele _____	184
<b>15</b>	<b>Begrenzte Ressourcen in der Notfallmedizin als ethische Herausforderung</b> _____	<b>187</b>
	<i>Georg Marckmann und Christoph Dodt</i>	
15.1	Einleitung _____	187
15.2	Verteilungsrelevante Besonderheiten der Notfallmedizin _____	187
15.3	Ebenen der Verteilungsentscheidungen _____	188
15.4	Kriterien einer gerechten Ressourcen-Verteilung _____	189
15.5	Makroebene: Ressourcen-Allokation in die Notfallmedizin _____	191
15.6	Mesoebene: Stellenwert der Notaufnahme innerhalb des Krankenhauses _____	192
<b>16</b>	<b>Notfallseelsorge als Hilfe zur Bewältigung</b> _____	<b>197</b>
	<i>Christoph Pompe</i>	
16.1	Strukturen der Notfallseelsorge _____	197
16.2	Aufgabe der NFS bei Betroffenen und bei den Fachkräften der Hilfsinterventionen _____	201
16.3	Qualifikation für Notfallseelsorger/innen _____	205
16.4	Umgang mit Sterben und Tod _____	206
<b>17</b>	<b>Soziale Kompetenz in Notfall- und Krisensituationen</b> _____	<b>211</b>
	<i>Arnd T. May</i>	
17.1	Einleitung _____	211
17.2	Patienten in Not _____	212
17.3	Besondere Patientengruppen _____	214
17.4	Kommunikation im Team _____	216
17.5	Hilfsmöglichkeiten _____	216

<b>18</b>	<b>Interkulturelle Aspekte in der Notfallversorgung</b> _____	<b>219</b>
	<i>Diana Kietzmann und Silke Schmidt</i>	
18.1	Einführung _____	219
18.2	Die interkulturelle Notfallsituation _____	220
18.3	Kultur _____	220
18.4	Mögliche Herausforderungen in interkulturellen Notfallsituationen _____	223
18.5	Fazit _____	225
<b>19</b>	<b>Schweigepflicht als Teil des Persönlichkeitsschutzes in der Notfallmedizin</b> _____	<b>229</b>
	<i>Markus Parzeller</i>	
19.1	Einleitung _____	229
19.2	Rechtliche Grundzüge zur ärztlichen Schweigepflicht _____	230
19.3	Fazit _____	237
<b>20</b>	<b>Datenschutz als Persönlichkeitsschutz in der Notfallmedizin</b> _____	<b>241</b>
	<i>Matthias Jaster</i>	
20.1	Allgemeines _____	241
20.2	Datenschutzrechtliche Grundlagen _____	242
20.3	Präklinische Notfallmedizin _____	245
20.4	Innerklinische Notfallmedizin _____	247
<b>21</b>	<b>Ethik der Prävention am Beispiel von Notfällen</b> _____	<b>251</b>
	<i>Nico Vonneilich und Olaf von dem Knesebeck</i>	
21.1	Einleitung _____	251
21.2	Prävention: Definitionen und Konzepte _____	252
21.3	Ethische Aspekte in der Prävention _____	253
21.4	Prävention in der Notfallmedizin _____	256
21.5	Ethische Aspekte in der Prävention von Notfällen _____	258
<b>22</b>	<b>Selbstschutz und Selbstgefährdung als ethischer Konflikt in der Notfallsituation</b> _____	<b>263</b>
	<i>Hartwig Marung</i>	
22.1	Einleitung _____	263
22.2	Normative Vorgaben _____	264
22.3	Einhalten von Sicherheitsstandards _____	267
22.4	Überforderung des Retters _____	270
<b>23</b>	<b>Erst kommt das Fressen, dann die Moral – Geordnete Arbeitsverhältnisse als Voraussetzung, sich mit ethischen Fragen angemessen zu befassen</b> _____	<b>273</b>
	<i>Michael Gommel</i>	
23.1	Bedürfnisse motivieren zum Handeln _____	273
23.2	Bedürfnisbefriedigung macht wahrnehmungsfähig _____	274
23.3	Nur wertgeschätzte Mitarbeitende können mit Patienten wertschätzend umgehen _____	276

<b>24</b>	<b>Umgang mit Fehlern</b> _____	<b>279</b>
	<i>Thomas Fleischmann</i>	
24.1	Einleitung _____	279
24.2	Fehler in der Notfallmedizin _____	281
24.3	Ethischer Umgang mit Fehlern Patienten und Angehörigen gegenüber _____	283
24.4	Ethischer Umgang mit Fehlern Helfern gegenüber _____	284
24.5	Ethischer Umgang mit Fehlern künftigen Patienten gegenüber _____	285
24.6	Ausblick _____	286
<b>25</b>	<b>Umgang mit bedrohlichen Personen in der Notfallmedizin</b> _____	<b>289</b>
	<i>Karoline Roshdi, Jens Hoffmann und Mirko Allwinn</i>	
25.1	Einführung _____	289
25.2	Zwei Grundformen der Gewalt – affektive und zielgerichtete Aggression _____	289
25.3	Deeskalation und Verhindern gefährlicher Situationen bei „heißer“ Wut _____	291
25.4	Schwere und potenziell tödliche zielgerichtete Gewalt _____	292
25.5	Gewalt am Arbeitsplatz im Gesundheitswesen _____	297
25.6	Umgangsstrategien bei schwerer und potenziell tödlicher zielgerichteter Gewalt _____	298
<b>26</b>	<b>Welche Hilfestellung benötigen Behinderte in Schadensfällen?</b>	
	<b>Target Group Intervention Program-Disability</b> _____	<b>303</b>
	<i>Robert Bering, Florentine Gerwin, Claudia Schedlich und Gisela Zurek</i>	
26.1	Einführung _____	303
26.2	Target Group Intervention Program _____	304
26.3	Welche Hilfestellung benötigen Behinderte in Schadensfällen? _____	312
26.4	Ausblick _____	317
<b>27</b>	<b>Schuld in der Notfallmedizin und in der Notfallseelsorge</b> _____	<b>321</b>
	<i>Kerstin Lammer</i>	
27.1	Ethische Orientierung: Was ist Schuld, und wie ist Schuld zu bewerten? Sechs Kategorien von Schuld erleben mit und ohne Verschulden _____	322
27.2	Theologisch-konfessionelle Orientierung: Modelle von Schuldentlastung und Schuldbewältigung _____	327
27.3	Psychologische Orientierung: Zum positiven Sinn „falscher“ oder „neurotischer“ Schuldgefühle bei Menschen, die keine wirkliche Schuld haben _____	328
27.4	Theologisch-existenziale Orientierung: Das Maß des Menschseins – heilsamer Umgang mit Schuld erleben _____	330
27.5	Interprofessionelle Orientierung: Zu Rolle und Funktion der Seelsorge _____	332
<b>28</b>	<b>Zwang und Zwangsmaßnahmen in der Notfallmedizin</b> _____	<b>335</b>
	<i>Dagmar Brosey</i>	
28.1	Handlungspflicht im Notfall _____	336
28.2	Wann liegt Zwang vor? _____	336
28.3	Gesetzliche Regelung über Zwangsmaßnahmen _____	340
28.4	Kriterien für eine Zwangsbehandlung _____	341
28.5	Zwangsmaßnahme zur Durchsetzung der medizinischen Behandlung _____	342
28.6	Zusammenfassung _____	343

29	Emotionale Belastungen in der Notfallmedizin _____	345
	<i>Karl-Heinz Henze und Gudrun Piechotta-Henze</i>	
29.1	Einleitung _____	345
29.2	Emotionale Belastungen und ihre Auswirkungen _____	346
29.3	Umgang mit emotionalen Belastungen _____	348
29.4	Weitere Überlegungen und Folgerungen _____	351
30	Ethische Herausforderungen realer Fälle _____	353
	<i>Fred Salomon</i>	
	Fall 1: Frau Eigen _____	356
	Fall 2: Kind Ali _____	358
	Fall 3: Herr Holsten _____	360
	Fall 4: Herr Palinko _____	362
	Fall 5: Herr Naumann, Frau Zander und Sohn Jörg _____	364
	Fall 6: Herr Demmer _____	367
	Fall 7: Stephanie Carl _____	370
	Fall 8: Frau Welter _____	373
	Fall 9: Herr Wilkowski _____	375
	Fall 10: Frau Sauer _____	377
	Fallbeispiele in den Theoriebeiträgen _____	379
	Internetadressen, über die Informationen, Stellungnahmen, Leitlinien und Literatur zu den Themenfragen dieses Buches gefunden werden können (Stand 15.08.2015) _____	382
	Sachwortverzeichnis _____	384